

13 | 14

Inhalt

4	Vorwort
6	Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich
6	Einführung
14	Finanzierungsniveau und Ressourceneinsatz
20	Finanzierungsstruktur
28	Organisation der Leistungserbringung
36	Gesundheitsverhalten und Gesundheitsversorgung
38	Mundgesundheit
42	Zahnärztliche Ausbildung
42	Einführung
46	Studienanfänger
47	Studierende
52	Studienabschlüsse
58	Studienabbrüche
59	Numerus Clausus
60	Approbationen
62	Mitglieder der (Landes-)Zahnärztekammern
62	Einführung
66	Berufliche Stellung der Mitglieder der (Landes-)Zahnärztekammern
78	Altersstruktur der Mitglieder der (Landes-)Zahnärztekammern
86	Fachzahnarztstruktur der Mitglieder der (Landes-)Zahnärztekammern
90	Arbeitslos gemeldete Zahnärzte
91	Prognose der Zahnarztzahlen
94	Praxisführung
94	Einführung
100	Kostenstruktur bei Vertragszahnärzten - Kostenstrukturerhebung der KZBV
106	Betriebswirtschaftliche Kostenstruktur einer Modellpraxis - Vollkostenrechnung der Prognos AG
108	Beschäftigte in Zahnarztpraxen
110	Arbeitszeit niedergelassener Vertragszahnärzte
112	Investitionen bei zahnärztlichen Existenzgründungen

Berufsausbildung	114
Einführung	114
Ausbildungssituation	118
Neu abgeschlossene Verträge (Stichtag 31.12.)	120
Auszubildende	126
Prüfungen	130
Abbrüche	132
Fortbildung	136
Leistungsausgaben und privatärztliches Abrechnungsgeschehen	138
Einführung	138
Gesundheitsausgabenrechnung	146
Versicherte	148
Privatärztliches Abrechnungsgeschehen (GOZ-Analyse)	150
Epidemiologische Kennzahlen zur Mundgesundheit	158
Einführung	158
Karies	162
Parodontalerkrankungen	166
Erkrankungen der Kiefergelenke	168
Krebs der Mundhöhle und des Rachens	169
Gesundheitsverhalten	170
Einführung	170
Mundhygienegewohnheiten	172
Konsumverhalten	176
Dentalindustrie und zahntechnisches Handwerk	180
Einführung	180
Handwerk	184
Industrie	187
Anschriftenverzeichnis	188
Quellenverzeichnis	198
Impressum	200

Vorwort



Dr. Peter Engel,
Präsident der BZÄK



Prof. Dr. Dietmar Oesterreich,
Vizepräsident der BZÄK



Prof. Dr. Christoph Benz,
Vizepräsident der BZÄK

“Zuverlässige Informationen sind unbedingt nötig für das Gelingen eines Unternehmens“ – diese Aussage von Christoph Kolumbus ist heute aktueller denn je und trifft in besonderem Maße auf die Zahnärzteschaft als freien Berufsstand zu. Denn nur, wer umfassend über die Bedürfnisse der Patienten, die personellen und ökonomischen Ressourcen der Praxis und allgemeine Entwicklungen und Herausforderungen im beruflichen Umfeld informiert ist, wird langfristig erfolgreich sein können. Und auch für die Vertretung der Interessen von Zahnarzt und Patient in Politik und Öffentlichkeit sind umfassende Informationen unerlässlich. Im Vorbereitungsjahr der Evaluierung der GOZ 2012 kommt dabei Angaben zum (privat-)zahnärztlichen Abrechnungsgeschehen sicherlich besondere Bedeutung zu, jedoch ist auch eine Vielzahl anderer Themen für den Berufsstand von Interesse.

Mit der aktuellsten Ausgabe ihres Statistischen Jahrbuchs legt die Bundeszahnärztekammer daher erneut ein umfassendes Nachschlagewerk zu ganz unterschiedlichen Aspekten der zahnärztlichen Berufsausübung vor. Dabei findet nicht nur eine Darstellung des Ist-Stands statt, sondern werden Veränderungen und Tendenzen der letzten Jahre anhand von Zeitreihen nachgezeichnet.

Die wichtigsten Datenquellen dieser 200 Seiten umfassenden Publikation sind dabei die laufenden Erhebungen der Zahnärzteschaft selbst, insbesondere der (Landes-)Zahnärztekammern und der

Bundeszahnärztekammer, aber auch Forschungsarbeiten des Instituts der Deutschen Zahnärzte (IDZ) und Statistiken der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV). Ergänzend wurden weitere Quellen herangezogen, die Aspekte der zahnärztlichen Arbeit und Ausbildung oder der Mundgesundheit beleuchten bzw. für die Einordnung des Berufsstands in größere soziale oder ökonomische Zusammenhänge von Bedeutung sind.

Der statistische Teil des Jahrbuchs ist in neun Kapitel gegliedert, die gegenüber der letzten Publikation 2013 um die jeweils aktuellsten verfügbaren Daten ergänzt und teilweise um neue Informationen erweitert wurden. Jedes Kapitel beginnt mit einer kurzen, kompakten Zusammenfassung der zentralen Aspekte und Entwicklungen.

Im ersten Kapitel erfolgt anhand ausgewählter Daten eine Einordnung des deutschen Gesundheitssystems im Allgemeinen und der zahnärztlichen Versorgung im Besonderen in den internationalen Kontext. Dabei werden nicht nur quantitative Indikatoren – etwa zur Finanzierungsstruktur des Gesundheitswesens – in den Blick genommen, sondern auch strukturelle Unterschiede zwischen den Gesundheitssystemen beschrieben. Darüber hinaus werden einzelne Aspekte des Gesundheitsverhaltens aus internationaler Perspektive betrachtet.

Darauf folgen Betrachtungen zahnärztlicher Ausbildungs- und Berufsverläufe, hauptsächlich



RA Florian Lemor,
Hauptgeschäftsführer der BZÄK

gestützt auf die Hochschulstatistik Deutschlands sowie die Mitgliederstatistiken der (Landes-) Zahnärztekammern.

Kapitel 4 stellt den niedergelassenen Zahnarzt als wirtschaftlich handelnden Unternehmer in den Mittelpunkt, während sich Kapitel 5 jenen Menschen zuwendet, die eine berufliche Aus- oder Weiterbildung in einer Zahnarztpraxis absolvieren.

Das Liquidationsverhalten bei privat vollversicherten Personen wird in Kapitel 6 anhand der Daten der GOZ-Analyse dargestellt, die aufgrund der deutlichen Ausweitung der teilnehmenden Praxen und deren zufälliger Auswahl erstmals Hochrechnungen für das Bundesgebiet erlaubt. Die vorliegende Auswertung ist die einzige Datenquelle zur privatärztlichen Liquidation, die regelmäßig erscheint und diesen wichtigen Gesamtüberblick für Deutschland bietet.

Das siebente Kapitel enthält Informationen zum Mundgesundheitszustand in Deutschland, Kapitel 8 befasst sich mit dem Gesundheitsverhalten der Bevölkerung.

Das Jahrbuch endet mit einer Darstellung des wirtschaftlichen Umfelds (Industrie und Handwerk) der Zahnarztpraxen aus gesundheitswirtschaftlicher Perspektive. Im Anhang schließlich sind wichtige Adressen für Zahnärzte, Patienten und Studierende der Zahnmedizin aufgeführt.

Unser Dank gilt an dieser Stelle allen, die auch in diesem Jahr Daten und Informationen für das Statistische Jahrbuch zur Verfügung gestellt haben, insbesondere den (Landes-)Zahnärztekammern. Erst die stetige und verlässliche Unterstützung durch unterschiedlichste Stellen macht diese Veröffentlichung möglich.

Wir hoffen, dass die in der diesjährigen Ausgabe des Statistischen Jahrbuchs zusammengestellten Fakten für die Zahnärzteschaft sowohl im Praxisalltag als auch im berufspolitischen Dialog hilfreich sind und laden Sie hiermit herzlich zum Informationsaustausch ein!

Berlin, im November 2014

Dr. Peter Engel

Prof. Dr. Dietmar Oesterreich

Prof. Dr. Christoph Benz

RA Florian Lemor

Privatzahnärztliches Abrechnungsgeschehen (GOZ-Analyse)

Da zahnärztliche Leistungen jenseits der GKV-Versorgung in wesentlichen Teilen anhand der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) zu liquidieren sind, schlagen sich sowohl die Entwicklungen am Zweiten Gesundheitsmarkt, als auch die zunehmende Zahl privat versicherter Personen in einem Bedeutungsgewinn dieser Gebührenordnung für die Zahnarztpraxen nieder. Die BZÄK trägt dieser Tatsache gemeinsam mit der KZBV und dem Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) seit 1999 mit der Analyse der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ-Analyse) Rechnung.

Seit 2012 wurde die GOZ-Analyse sowohl qualitativ wie quantitativ weiterentwickelt. Wesentliche Änderungen sind:

- Umstellung auf eine zufällige Praxisstichprobe auf Kammerebene,
- Anwendung eines bundeseinheitlichen Verfahrens zur Teilnehmergewinnung,
- Datensatzerweiterung um zusätzliche Informationen.

Damit stellt die GOZ-Analyse ab 2013 eine echte Zufallsstichprobe dar (vgl. auch S. 144).

Neben den wesentlichen Rechnungsdaten – Gebührenpositionen, Analogkennzeichnung, Häufigkeit, Multiplikator, Gebiet, Material- und Laborkosten (getrennt nach Praxislabor und gewerblichem Labor) – werden in der GOZ-Analyse u. a. auch der Versichertenstatus der Patienten sowie die Kassenzuschüsse erfasst, wodurch getrennte Auswertungen für den Kreis der privat bzw. gesetzlich Versicherten ermöglicht werden. Aufgrund von Weiterentwicklungen in der Datensatzstruktur lassen sich in nahezu allen Fällen erstmals auch die zugrundeliegenden Befunde im Bereich Zahnersatz bei gleich- und andersartiger Versorgung ermitteln.

Die Dauerbeobachtung erfolgt mittels der eingesetzten Praxissoftware, die die Rechnungsdaten quartalsweise zusammenstellt. Die einzelne Praxis wird demnach über einen längeren Zeitraum mehrfach beobachtet (Panelstruktur). Eine Rechnungsselektion ist durch die Praxis-EDV ausgeschlossen. Die Abrechnungsdaten werden um Informationen zum soziodemographischen Hintergrund des Praxisinhabers sowie zur Praxisstruktur ergänzt. Diese Informationen erlauben nicht nur die Betrachtung zusätzlicher Aspekte in der Auswertung, sondern sind aufgrund der deutlichen Überrepräsentanz kleinerer Kammerbereiche zur Gewichtung des Datensatzes notwendig.

Standardauswertung

Die Daten für 2013 erlauben erstmals, das Liquidationsverhalten auf das Bundesgebiet hochgerechnet darzustellen (vgl. S. 145). Damit entfällt die bisherige Darstellung der ungewichteten Stichprobenverteilungen. Für die hier vorliegende Hochrechnung zu PKV-Versicherten wurde auf rund 450.000 Rechnungen zurückgegriffen.

Im Mittelpunkt der neuen Standardauswertung steht die geschätzte Verteilung (Menge und Struktur) der einzelnen GOZ- und GOÄ-Leistungen (ohne Analogieverfahren) bei PKV-Versicherten in

Leistungsausgaben und privatärztliches Abrechnungsgeschehen

Deutschland. Daneben wird der abgerechnete Steigerungssatz beschrieben – sowohl bezogen auf die einzelne Leistung als auch auf die Rechnungen insgesamt. Auf Ebene der Rechnungen wird die Verteilung von Honorar und Material- bzw. Laborkosten sowie deren durchschnittliche Höhe angegeben.

Die aktuelle Auswertung beschreibt erstmals das Liquidationsverhalten nach der novellierten GOZ 2012 vollständig, inkl. kieferorthopädischer Leistungen, auch wenn aufgrund der relativ langen Dauer kieferorthopädischer Behandlungen ein bedeutender Teil der Rechnungslegung 2013 noch nach GOZ 1988 erfolgte (Leistungen 603 - 608 (Umformung und Einstellung des Kiefers in das Regelgebiss)).

Vergleiche zwischen GOZ 1988 und GOZ 2012 sind selbst bei Leistungen, die in beiden Gebührenordnungen in gleicher Weise enthalten sind, nur eingeschränkt möglich, da bis 2012 z.T. bedeutende Leistungsanteile im Analogverfahren liquidiert wurden. Im Ergebnis beruhen sowohl Veränderungen der Häufigkeitsverteilung als auch der abgerechneten Steigerungssätze in vielen Fällen auf Überführung analog abgerechneter Leistungen in die Leistungsbeschreibungen der GOZ 2012. Um zukünftig die Bedeutung des Analogieverfahrens besser im Blick zu halten, wird die Standardauswertung auf Leistungsebene um Informationen zur Bedeutung der analogen Abrechnung erweitert.

Leistungsstruktur Honorar

2013 erbrachte die deutsche Zahnärzteschaft ohne Berücksichtigung analoger Abrechnungen rd. 367 Mio. Einzelleistungen an PKV-Patienten und

liquidierte damit ein Gesamthonorar von rd. 3,9 Mrd. € (ohne Berücksichtigung von Pauschalrechnungen). Der mit Abstand größte Anteil entfiel mit 90,4% auf die Gebührenordnung für Zahnärzte (GOÄ: 9,6%, davon 3,0%-Pkt. Honorar für medizinisch-technische Leistungen).

Innerhalb der GOZ stellten die konservierenden Leistungen mit 1,4 Mrd. € (40,6%) den mit Abstand umsatzstärksten Bereich dar, gefolgt von prophylaktischen Leistungen (546 Mio. € bzw. 15,5%), deren Bedeutung durch die Aufnahme der Professionellen Zahnreinigung (PZR) nun klarer zu erkennen ist. Allein auf diese Leistung entfielen 2013 503 Mio. € Honorar. Ebenfalls im dreistelligen Millionenbereich lagen die Honorarvolumina für prothetische Leistungen (315 Mio. € bzw. 8,9%), Parodontologie (301 Mio. € bzw. 8,6%), allgemeine zahnärztliche Leistungen (288 Mio. € bzw. 8,2%) sowie Implantologie (226 Mio. € bzw. 6,4%) und Kieferorthopädie (rd. 170 Mio. € bzw. rd. 5%). Wie erwähnt, kann es bei der Kieferorthopädie zu einer Unterschätzung aufgrund der Abrechnung nach GOZ 1988 kommen.

Wie oben ausgeführt, sind Betrachtungen über die Zeit zur Darstellung der sich ändernden zahnärztlichen Versorgung der Privatpatienten auf dieser Ebene nicht sinnvoll. Allein die Neuuzuordnung der PZR, die bisher insbesondere in den Bereichen C und E des Gebührenverzeichnisses analog abgerechnet wurde, zu Bereich B führte zu deutlichen Verschiebungen der Honorarvolumina.

Wie in den Vorjahren kommt neben der PZR den Kronen-Leistungen 2210 (rd. 250 Mio. €) sowie 5010 (86 Mio. €) ebenfalls eine hohe Bedeutung zu. Neben

Anzahl und Anteil der Leistungen (Hochrechnung Privatversicherte)

	Anzahl in Mio	Anteil an den Leistungspositionen	Anteil am Honorarvolumen
GOZ-Positionen	338,7	99,2%	90,4%
GOÄ-Positionen	28,5	7,8%	9,6%
persönliche Leistungen (o. Zuschläge)	359,8	98,2%	96,0%
AEMO-Leistungen*	6,6	1,8%	3,0%

Quelle: GOZ-Analyse 2013; *Leistungen aus den Abschnitten A - Besondere Fälle, E - Physikalisch-medizinische Leistungen, M - Laborleistungen, O - Strahlendiagnostik, Nuklearmedizin, Magnetresonanztomographie und Strahlentherapie

Honorarvolumen und durchschnittlicher Steigerungssatz (Hochrechnung Privatversicherte)

Abschnitte der GOZ	Honorarvolumen in Mio. €	Honorarvolumen Anteil	Steigerungssatz Ø*
A - Allg. zahnärztl. Leistungen	288	8,2%	2,36
B - Prophylakt. Leistungen	546	15,5%	2,26
C - Kons. Leistungen	1.430	40,6%	2,62
D - Chir. Leistungen	90	2,5%	2,53
E - Parodontologie	301	8,6%	2,32
F - Proth. Leistungen	315	8,9%	2,65
G - KFO-Leistungen	176	5,0%	2,45
H - Aufbissbeh. u. Schienen	48	1,4%	2,54
J - Funktionsanalyt. Therapie	62	1,8%	2,38
K - Implantolog. Leistungen	226	6,4%	2,81
L - Zuschläge	38	1,1%	1,00
Summe der Abschnitte A-L	3.519	100,00%	ohne Zuschläge: 2,50

Quelle: GOZ-Analyse 2013; *Steigerungssatz nach dem Einzelsatzhonorar/Hebel. Lesehilfe: Im Durchschnitt ergibt sich das GOZ-Abschnittshonorar durch den genannten Steigerungssatz

der Beratungsleistung Ä1 (150 Mio. €) und der Untersuchungsleistung 0010 (118 Mio. €) sowie der Wurzelkanalaufbereitung 2410 (87 Mio. €) finden sich auch die SDA-Füllungsleistungen (rd. 450 Mio. €) unter den zehn umsatzstärksten Leistungen. Insgesamt entfallen 50% des Honorars auf 14 Gebührenpositionen, wovon neun von der Novellierung betroffen waren.

Steigerungssatz

Den liquidierten Steigerungssätzen wird – gerade von Seiten der Kostenerstatter – hohe Bedeutung beigemessen. Die GOZ-Analyse betrachtet den Steigerungssatz differenziert:

- Anhand der Leistungsmenge: Hier wird der Frage nachgegangen, wie viele Leistungen bspw. anhand des 2,3-fachen Multiplikators liquidiert werden.
- Anhand der Punktzahl der Leistungen: Die zugrundeliegende Frage ist hier, wie groß der Anteil des Einzelsatzhonorars ist, der mit dem 2,3-fachen Multiplikator gesteigert wird (Hebelwirkung).
- Anhand des Honorars: Hier geht es darum, welcher Anteil des Gesamthonorars mit dem 2,3-fachen Multiplikator liquidiert wurde.

Im Durchschnitt wurden persönliche Leistungen mit einem Multiplikator von 2,32 und medizinisch-tech-

nische Leistungen mit einem Multiplikator von 1,98 abgerechnet. Über 75% aller Leistungen wurden zum 2,3-fachen Steigerungssatz liquidiert. Die Häufigkeitsverteilung der Multiplikatoren ist stark beeinflusst von der PZR, die knapp 40% aller Leistungen ausmacht. Gegenüber den Stichprobenauswertungen des Jahres 2012 erscheint hier ein Anstieg möglich. Neben der Frage, wie viele Leistungen mit welchem Multiplikator gesteigert werden, ist die durchschnittliche Hebelwirkung des Steigerungssatzes eine Möglichkeit der Darstellung. Da die abgerechneten Multiplikatoren zwischen einzelnen Leistungen erheblich schwanken, wirken sich diese auf das Gesamthonorar unterschiedlich aus. So hat ein überdurchschnittlicher Multiplikator bei höher bezahlten Leistungen eine stärkere Wirkung auf das Honorar. Insgesamt wurde das persönliche Honorar (GOZ und GOÄ) 2013 mit einem Multiplikator von 2,49 (ohne Zuschläge) und das medizinisch-technische Honorar mit einem Multiplikator von 1,96 gesteigert. Ohne Berücksichtigung der GOÄ ergibt sich für die neue GOZ (ohne Zuschlagsleistungen) ein durchschnittlicher Steigerungssatz von 2,50 (Hebel).

Rechnungsbetrag

Der durchschnittliche Rechnungsbetrag bei Privatpatienten lag 2013 bei 327€, wovon 75% auf zahnärztliche und 25% auf Laborleistungen entfielen.

Verbesserung der Datengrundlage der GOZ-Analyse

Die GOZ-Analyse stellte mit rd. 500 regelmäßig teilnehmenden Zahnarztpraxen seit vielen Jahren eine verlässliche Datenquelle dar. Allerdings war in der Vergangenheit auch festzustellen, dass das Potential des Projekts nicht voll ausgeschöpft wurde. Einerseits erlaubte das bisherige Teilnehmergewinnungsverfahren (durch Aufruf) keine Angabe zur Wahrscheinlichkeit, mit der ein Inhaber für das Projekt geworben wird und damit letztlich auch keine statistische Untermauerung der Auswertungsergebnisse der GOZ-Analyse. Andererseits war die bisherige Teilnehmerzahl zu gering, um regionale, praxis- oder fachzahnarztbezogene Auswertungen zuzulassen.

Mitte 2012 wurde daher mit der bundesweiten Umstellung des Teilnehmerkreises auf zufällig ausgewählte Praxen und damit einhergehend dessen erheblicher Erweiterung begonnen. In enger Abstimmung mit den (Landes-)Zahnärztekammern wurden im Rahmen der Stichprobenerweiterung bundesweit Zahnärzte aus rund 13.000 Praxen in einem fünfstufigen Verfahren um Teilnahme am Projekt gebeten:

- Anschreiben mit Informationsbroschüren
- Erste schriftliche Erinnerung
- Zweite schriftliche Erinnerung
- Anruf mit Terminvereinbarung
- Schriftliches Nachfassen nach telefonischem Kontakt.

Erfreulicherweise konnten dabei durchweg Rücklaufquoten zwischen 33% und 50% der im jeweiligen Kammerbereich kontaktierten Praxen erzielt werden. Das originäre Ziel, die Stichprobe auf mindestens 5% aller deutschen Zahnarztpraxen zu erweitern und eine auch regional repräsentative Datengrundlage zu schaffen, konnte somit erreicht werden. Die Kontaktaufnahme erfolgte dabei zeitversetzt und nahm abhängig von der Größe des Kammerbereichs, Ferienzeiten etc. unterschiedlich viel Zeit in Anspruch. Infolgedessen sind die einzelnen Kammerbereiche in den einzelnen Quartalen 2013 unterschiedlich stark repräsentiert, was neben kammer-spezifischen auch quartals-spezifische Gewichtungen notwendig macht (vgl. S. 145).

In nachstehender Tabelle sind die Zeiten der Teilnehmerneugewinnung sowie die Rücklaufquoten in den einzelnen Kammerbereichen aufgeführt. Nähere Informationen zur Stichprobenerweiterung sowie zur GOZ-Analyse allgemein unter: www.bzaek.de/wir-ueber-uns/daten-und-zahlen/goz-analyse.

Feldphase, kontaktierte Praxen und Rücklaufquoten der GOZ-Analyse nach Ländern

Kammerbereich	Start Feldphase	kontaktierte Praxen	Rücklaufquote
Baden-Württemberg	Quartal 1/2013	1.551	38%
Bayern	Quartal 2/2013	2.008	35%
Berlin	Quartal 2/2013	736	37%
Brandenburg	Quartal 2/2012	474	43%
Bremen	Quartal 4/2012	310	38%
Hamburg	Quartal 1/2014	411	33%
Hessen	Quartal 2/2012	1.017	35%
Mecklenburg-Vorpommern	Quartal 4/2012	457	41%
Niedersachsen	Quartal 2/2013	1.089	37%
Nordrhein	Quartal 1/2014	1.180	35%
Westfalen-Lippe	Quartal 1/2013	1.081	38%
Rheinland-Pfalz	Quartal 2/2013	559	44%
Saarland	Quartal 2/2012	178	44%
Sachsen	Quartal 2/2013	600	49%
Sachsen-Anhalt	Quartal 1/2013	437	50%
Schleswig-Holstein	Quartal 4/2013	501	43%
Thüringen	Quartal 2/2013	466	42%
Bundesgebiet		13.055	39%

Quelle: GOZ-Analyse 2013

Gewichtung und Hochrechnung

Mit der Umstellung auf eine Zufallsstichprobe ging auch eine erweiterte Erfassung des soziodemographischen Hintergrunds der Praxisinhaber einher, sodass nun auf Basis der Inhaber (nicht mehr der Praxis) anhand der Merkmale **Kammerbereich**, **Geschlecht**, **Fachzahnarzt** (Kieferorthopädie u. Oralchirurgie) gewichtet werden kann. Darüber hinaus ist eine Gewichtung nach **Rechnungsquartalen** erforderlich, da sich Menge und Struktur der Leistungen quartalsweise stark unterscheiden.

Nicht jede erfasste Rechnung entspricht den Vorgaben, da in einzelnen Praxen die EDV atypisch genutzt wird (bspw. kann zur Kommentierung einer Leistung scheinbar eine Analogleistung angelegt werden, die dann entsprechend keine sinnvollen Werte liefert). Um dennoch auf die Gesamthonorare schließen zu können, erhalten die Praxen ein individuelles Fehlergewicht (1/Anteil fehlerhafter Rechnungen der Praxis).

Da die Werbung neuer Teilnehmer weitgehend im Jahr 2013 stattfand, unterscheiden sich die Ge-

wichte zwischen den einzelnen Quartalen z. T. erheblich. So fallen die Gewichte eines Kammerbereichs, dessen Hauptfeldphase in Quartal II und III lag, in Quartal I hoch aus, da hier nur auf die wenigen zufällig ausgewählten Praxen zurückgegriffen werden kann, von denen bekannt ist, dass sie bereits früher an der GOZ-Analyse teilnahmen, oder neu ausgewählte Praxen, die ihre Daten rückwirkend auch für Quartal I zur Verfügung stellten. Teilnehmer, die nicht zur Gruppe der zufällig ausgewählten Praxen gehören (Altteilnehmer), wurden bei dieser Hochrechnung nicht berücksichtigt.

Entsprechend fällt die Gewichtung in Quartal II und III stark ab. Damit bleiben die Hochrechnungen, insbesondere für die ersten Quartale, mit größeren Unsicherheiten behaftet. Die Erwartung ist, dass die Hochrechnungen für 2014 stabiler ausfallen.

Der Datenbestand erweitert sich kontinuierlich, da die GOZ-Analyse auch rückwirkend durchgeführt werden kann. Zukünftige Auswertungen für zurückliegende Zeitpunkte können daher ggf. auf einer stabileren Basis geschätzt werden.

Privatärztliches Abrechnungsgeschehen (GOZ-Analyse)

Häufigkeitsverteilung d. Steigerungssatzes (persönl. u. med.-techn. Leistungen, Hochrechn. Privatversicherte)

	2013
bezüglich der Anzahl der Leistungen *	
<2,3	12,7%
= 2,3	75,3%
> 2,3 und < 3,5	7,8%
= 3,5	4,1%
>3,5	0,1%
durchschnittl. Multiplikator	
persönliche Leistungen	2,32
medizinisch-technische Leistungen	1,98
Lesehilfe: 75,3% aller Leistungen werden mit dem Steigerungssatz 2,3 liquidiert. Im Durchschnitt wird jede persönliche Leistung mit einem Steigerungssatz von 2,32 liquidiert.	
bezüglich der Anzahl der Leistungspunkte (Einfachsatz) *	
<2,3	7,8%
= 2,3	67,3%
> 2,3 und < 3,5	12,5%
= 3,5	12,1%
>3,5	0,3%
durchschnittl. Multiplikator	
persönliche Leistungen	2,49
medizinisch-technische Leistungen	1,96
Lesehilfe: 67,3% aller Leistungspunkte, genauer des Honorars, das sich ergäbe, wären alle Leistungen zum Einfachsatz abgerechnet worden, werden mit dem Steigerungssatz 2,3 liquidiert. Im Durchschnitt ergibt sich das Gesamthonorar für persönliche Leistungen durch einen liquidierten Steigerungssatz von 2,50.	
bezüglich des Honorarvolumens *	
<2,3	5,2%
= 2,3	62,3%
> 2,3 und < 3,5	15,1%
= 3,5	16,8%
>3,5	0,6%
Lesehilfe: 65,0% des abgerechneten Honorars persönlicher Leistungen stammen von Leistungen, die mit dem Steigerungssatz 2,3 liquidiert wurden.	

Quelle: GOZ-Analyse 2013

* 2,3-fach: 2,3-fach bzw. bei medizinisch-technischen Leistungen nach GOÄ 1,8-fach bzw. 1,15-fach
3,5-fach: 3,5-fach bzw. bei medizinisch-technischen Leistungen nach GOÄ 2,5-fach bzw. 1,3-fach
Zuschlags- u. Teilleistungen wurden nicht berücksichtigt.

Aufteilung des Rechnungsvolumens aller Leistungsbereiche (Hochrechnung Privatversicherte)

GOZ und GOÄ	2013
Material- und Laborkosten (Fremdlabor)	14%
Material- und Laborkosten (Praxislabor und Sonstiges)	11%
Honorar	75%
insgesamt	327 €

Quelle: GOZ-Analyse 2013

Häufigkeitsverteilung u. ø-Steigerungssatz von GOZ- u. ausgew. GOÄ-Leistungen (Hochrechn. Privatvers.)

GOZ-Position	Anzahl in Mio.	Anteil an allen Leistungspositionen	Anteil am Honorarvolumen	Steigerungssatz (ø)	Median	Anteil analog abg. Leistungen
0010	8,98	2,45%	3,02%	2,33	2,30	<1%
0030	0,94	0,26%	0,62%	2,30	2,30	-
0040	0,16	0,04%	0,15%	2,60	2,30	-
0050	0,30	0,08%	0,12%	2,31	2,30	-
0060	0,40	0,11%	0,35%	2,32	2,30	-
0065	0,13	0,03%	0,04%	2,51	2,30	5% bis <10%
0070	3,37	0,92%	0,55%	2,26	2,30	<1%
0080	2,31	0,63%	0,23%	2,27	2,30	1% bis <5%
0090	8,33	2,27%	1,75%	2,43	2,30	<1%
0100	2,29	0,62%	0,56%	2,43	2,30	<1%
1000	0,96	0,26%	0,62%	2,23	2,30	<1%
1010	0,78	0,21%	0,26%	2,29	2,30	-
1020	1,26	0,34%	0,22%	2,38	2,30	<1%
1030	0,00	0,00%	0,00%	2,29	2,30	>10%
1040	141,76	38,60%	12,93%	2,26	2,30	1% bis <5%
2000	2,63	0,71%	0,83%	2,43	2,30	1% bis <5%
2010	3,43	0,94%	0,58%	2,32	2,30	<1%
2020	0,96	0,26%	0,32%	2,32	2,30	5% bis <10%
2030	4,55	1,24%	1,04%	2,42	2,30	1% bis <5%
2040	0,51	0,14%	0,13%	2,70	2,30	1% bis <5%
2050	0,33	0,09%	0,24%	2,33	2,30	1% bis <5%
2060	1,69	0,46%	3,06%	2,38	2,30	1% bis <5%
2070	0,31	0,08%	0,26%	2,41	2,30	1% bis <5%
2080	1,69	0,46%	3,49%	2,57	2,30	1% bis <5%
2090	0,17	0,05%	0,18%	2,43	2,30	-
2100	1,18	0,32%	2,88%	2,62	2,30	1% bis <5%
2110	0,11	0,03%	0,13%	2,46	2,30	5% bis <10%
2120	0,70	0,19%	2,05%	2,63	2,30	1% bis <5%
2130	0,96	0,26%	0,30%	2,05	2,30	1% bis <5%
2150	0,01	0,00%	0,03%	2,77	3,00	>10%
2160	0,07	0,02%	0,39%	3,05	3,40	5% bis <10%
2170	0,13	0,04%	0,98%	3,09	3,50	1% bis <5%
2180	1,13	0,31%	0,67%	2,73	2,30	<1%
2190	0,05	0,01%	0,08%	2,54	2,30	>10%
2195	0,22	0,06%	0,25%	2,62	2,30	5% bis <10%
2197	2,00	0,55%	0,90%	2,40	2,30	<1%
2200	0,19	0,05%	1,14%	3,06	3,50	-
2210	0,94	0,25%	6,53%	2,88	3,00	1% bis <5%
2220	0,14	0,04%	1,28%	3,04	3,20	5% bis <10%
2230	-	-	-	-	-	-
2240	-	-	-	-	-	-
2250	0,00	0,00%	0,00%	3,34	3,50	-
2260	0,11	0,03%	0,04%	2,64	2,30	1% bis <5%
2270	1,47	0,40%	1,45%	2,54	2,30	<1%
2290	1,48	0,40%	0,94%	2,44	2,30	1% bis <5%
2300	0,01	0,00%	0,01%	2,54	2,30	-
2310	0,62	0,17%	0,31%	2,36	2,30	<1%
2320	0,14	0,04%	0,16%	2,39	2,30	1% bis <5%
2330	2,12	0,58%	0,81%	2,42	2,30	<1%
2340	0,10	0,03%	0,07%	2,44	2,30	1% bis <5%
2350	0,01	0,00%	0,01%	2,71	2,30	-
2360	0,72	0,20%	0,29%	2,56	2,30	-
2380	0,01	0,00%	0,00%	1,52	1,11	-
2390	0,42	0,11%	0,10%	2,45	2,30	-
2400	1,10	0,30%	0,30%	2,71	2,30	1% bis <5%
2410	1,50	0,41%	2,23%	2,63	2,30	<1%

Quelle: GOZ-Analyse 2013

Leistungsausgaben der Krankenversicherungen und privatärztliches Abrechnungsgeschehen

Häufigkeitsverteilung u. ø-Steigerungssatz von GOZ- u. ausgew. GOÄ-Leistungen (Hochrechn. Privatvers.)

GOZ-Position	Anzahl in Mio.	Anteil an allen Leistungspositionen	Anteil am Honorarvolumen	Steigerungssatz (ø)	Median	Anteil analog abg. Leistungen
2420	1,51	0,41%	0,39%	2,55	2,30	1% bis <5%
2430	0,99	0,27%	0,70%	2,39	2,30	-
2440	1,17	0,32%	1,18%	2,71	2,30	-
3000	0,38	0,10%	0,09%	2,44	2,30	-
3010	0,39	0,11%	0,16%	2,49	2,30	1% bis <5%
3020	0,35	0,10%	0,34%	2,51	2,30	-
3030	0,23	0,06%	0,32%	2,68	2,30	-
3040	0,08	0,02%	0,17%	2,95	3,20	-
3045	0,02	0,00%	0,06%	3,24	3,50	-
3050	0,03	0,01%	0,01%	2,40	2,30	-
3060	0,05	0,01%	0,03%	2,38	2,30	-
3070	0,78	0,21%	0,12%	2,40	2,30	-
3080	0,04	0,01%	0,02%	2,44	2,30	>10%
3090	0,03	0,01%	0,04%	2,52	2,30	>10%
3100	0,02	0,01%	0,02%	2,48	2,30	-
3110	0,01	0,00%	0,02%	2,86	3,00	-
3120	0,05	0,01%	0,12%	2,94	3,20	-
3130	0,00	0,00%	0,01%	2,77	2,30	-
3140	0,00	0,00%	0,00%	2,33	2,30	-
3160	-	-	-	-	-	-
3190	0,07	0,02%	0,07%	2,37	2,30	-
3200	0,05	0,01%	0,08%	2,15	2,30	-
3210	0,01	0,00%	0,00%	2,71	2,30	-
3230	0,01	0,00%	0,02%	2,38	2,30	-
3240	0,07	0,02%	0,13%	2,50	2,30	-
3250	0,00	0,00%	0,00%	2,49	2,30	-
3260	0,00	0,00%	0,01%	2,71	2,30	-
3270	0,00	0,00%	0,01%	3,13	3,40	-
3280	0,00	0,00%	0,01%	2,61	2,30	-
3290	0,38	0,10%	0,07%	2,33	2,30	-
3300	1,67	0,45%	0,36%	2,31	2,30	<1%
3310	0,03	0,01%	0,01%	2,45	2,30	>10%
4000	0,63	0,17%	0,34%	2,34	2,30	1% bis <5%
4005	3,26	0,89%	0,87%	2,32	2,30	1% bis <5%
4020	4,42	1,20%	0,67%	2,32	2,30	1% bis <5%
4025	5,03	1,37%	0,23%	2,14	2,30	1% bis <5%
4030	2,11	0,57%	0,25%	2,31	2,30	1% bis <5%
4040	0,55	0,15%	0,08%	2,34	2,30	1% bis <5%
4050	51,16	13,93%	1,72%	2,33	2,30	<1%
4055	25,17	6,85%	1,10%	2,34	2,30	<1%
4060	9,53	2,60%	0,22%	2,32	2,30	1% bis <5%
4070	2,90	0,79%	0,93%	2,23	2,30	1% bis <5%
4075	2,18	0,59%	0,93%	2,29	2,30	1% bis <5%
4080	0,49	0,13%	0,08%	2,44	2,30	-
4090	0,04	0,01%	0,03%	2,84	2,90	>10%
4100	0,07	0,02%	0,08%	2,84	2,80	>10%
4110	0,08	0,02%	0,05%	2,44	2,30	>10%
4120	0,00	0,00%	0,00%	2,56	2,30	-
4130	0,00	0,00%	0,00%	2,94	3,50	-
4133	0,01	0,00%	0,04%	2,51	2,30	-
4136	0,01	0,00%	0,01%	2,86	2,30	-
4138	0,01	0,00%	0,01%	2,53	2,30	-
4150	3,32	0,90%	0,08%	2,33	2,30	1% bis <5%
5000	0,07	0,02%	0,33%	3,02	3,30	-

GOZ-Position	Anzahl in Mio.	Anteil an allen Leistungspositionen	Anteil am Honorarvolumen	Steigerungssatz (ø)	Median	Anteil analog abg. Leistungen
5010	0,37	0,10%	2,21%	2,81	2,80	-
5020	0,00	0,00%	0,01%	2,48	2,30	-
5030	0,02	0,00%	0,09%	2,71	2,30	-
5040	0,20	0,06%	2,07%	2,70	2,30	-
5050	-	-	-	-	-	-
5060	-	-	-	-	-	-
5070	0,46	0,13%	0,68%	2,55	2,30	-
5080	0,04	0,01%	0,04%	2,55	2,30	-
5090	0,06	0,02%	0,02%	2,24	2,30	-
5100	0,00	0,00%	0,00%	2,83	2,30	-
5110	0,09	0,02%	0,11%	2,33	2,30	-
5120	0,51	0,14%	0,44%	2,46	2,30	-
5140	0,27	0,07%	0,08%	2,46	2,30	-
5150	0,00	0,00%	0,01%	2,65	2,30	-
5160	-	-	-	-	-	-
5170	0,65	0,18%	0,61%	2,59	2,30	1% bis <5%
5180	0,03	0,01%	0,06%	2,60	2,30	>10%
5190	0,02	0,01%	0,05%	2,57	2,30	-
5200	0,08	0,02%	0,20%	2,49	2,30	-
5210	0,06	0,02%	0,33%	2,50	2,30	-
5220	0,02	0,01%	0,16%	2,63	2,30	-
5230	0,02	0,00%	0,12%	2,60	2,30	-
5240	0,00	0,00%	0,00%	1,68	2,00	-
5250	0,20	0,05%	0,09%	2,30	2,30	1% bis <5%
5260	0,14	0,04%	0,13%	2,34	2,30	-
5270	0,03	0,01%	0,02%	2,36	2,30	-
5280	0,07	0,02%	0,07%	2,41	2,30	-
5290	0,06	0,02%	0,09%	2,38	2,30	-
5300	0,04	0,01%	0,08%	2,41	2,30	-
5310	0,00	0,00%	0,00%	2,51	2,30	-
5320	-	-	-	-	-	-
5330	0,00	0,00%	0,00%	1,00	1,00	-
5340	-	-	-	-	-	-
6000	0,24	0,07%	0,07%	2,46	2,30	>10%
6010	0,19	0,05%	0,13%	2,50	2,30	>10%
6020	0,11	0,03%	0,16%	2,66	2,30	-
6030	0,03	0,01%	0,14%	2,26	2,30	-
6040	0,04	0,01%	0,32%	2,36	2,30	-
6050	0,05	0,01%	0,60%	2,44	2,30	-
6060	0,01	0,00%	0,08%	2,28	2,30	-
6070	0,02	0,01%	0,16%	2,34	2,30	-
6080	0,01	0,00%	0,17%	2,45	2,30	-
6090	0,02	0,01%	0,04%	1,91	1,80	-
6100	1,32	0,36%	0,87%	2,77	2,30	5% bis <10%
6110	1,22	0,33%	0,29%	2,39	2,30	1% bis <5%
6120	0,15	0,04%	0,12%	2,39	2,30	-
6130	0,16	0,04%	0,01%	2,40	2,30	-
6140	0,09	0,02%	0,07%	2,47	2,30	>10%
6150	0,60	0,16%	1,02%	2,37	2,30	-
6160	0,03	0,01%	0,04%	2,23	2,30	-
6170	0,00	0,00%	0,00%	2,30	2,30	-
6180	0,04	0,01%	0,03%	2,22	2,30	-
6190	0,20	0,05%	0,09%	2,25	2,30	-
6200	0,01	0,00%	0,01%	2,37	2,30	-

Quelle: GOZ-Analyse 2013

Leistungsausgaben der Krankenversicherungen und privatärztliches Abrechnungsgeschehen

Häufigkeitsverteilung u. ø-Steigerungssatz von GOZ- u. ausgew. GOÄ-Leistungen (Hochrechn. Privatvers.)

GOZ-/GOÄ-Position	Anzahl in Mio.	Anteil an allen Leistungspositionen	Anteil am Honorarvolumen	Steigerungssatz (ø)	Median	Anteil analog abg. Leistungen
6210	0,18	0,05%	0,05%	2,32	2,30	-
6220	0,02	0,00%	0,01%	2,32	2,30	-
6230	0,03	0,01%	0,02%	2,30	2,30	-
6240	0,01	0,00%	0,01%	2,35	2,30	-
6250	0,00	0,00%	0,00%	2,30	2,30	-
6260	0,00	0,00%	0,00%	2,30	2,30	-
7000	0,05	0,01%	0,04%	2,28	2,30	5% bis <10%
7010	0,20	0,05%	0,56%	2,45	2,30	1% bis <5%
7020	0,00	0,00%	0,00%	2,55	2,30	-
7030	0,01	0,00%	0,02%	2,32	2,30	-
7040	0,09	0,02%	0,02%	2,31	2,30	>10%
7050	0,16	0,04%	0,10%	2,39	2,30	-
7060	0,01	0,00%	0,01%	2,38	2,30	-
7070	0,05	0,01%	0,02%	2,59	2,30	-
7080	0,15	0,04%	0,36%	2,82	2,80	-
7090	0,06	0,02%	0,06%	2,69	2,30	-
7100	0,04	0,01%	0,03%	2,36	2,30	-
8000	0,17	0,05%	0,28%	2,26	2,30	-
8010	0,56	0,15%	0,36%	2,44	2,30	-
8020	0,38	0,10%	0,40%	2,41	2,30	-
8030	0,02	0,01%	0,04%	2,37	2,30	-
8035	0,01	0,00%	0,02%	2,51	2,30	-
8050	0,11	0,03%	0,19%	2,36	2,30	-
8060	0,07	0,02%	0,18%	2,35	2,30	-
8065	0,01	0,00%	0,02%	2,56	2,30	-
8080	0,10	0,03%	0,09%	2,44	2,30	-
8090	0,02	0,00%	0,01%	2,42	2,30	-
8100	0,20	0,05%	0,01%	2,57	2,30	-
9000	0,20	0,06%	0,73%	2,79	2,30	-
9003	0,04	0,01%	0,01%	2,44	2,30	-
9005	0,01	0,00%	0,01%	2,52	2,30	-
9010	0,32	0,09%	2,22%	3,07	3,50	-
9020	0,00	0,00%	0,00%	1,99	2,30	-
9040	0,27	0,07%	0,65%	2,65	2,30	-
9050	0,78	0,21%	0,88%	2,52	2,30	1% bis <5%
9060	0,03	0,01%	0,02%	2,04	2,30	-
9090	0,06	0,02%	0,09%	2,45	2,30	-
9100	0,05	0,01%	0,52%	2,50	2,30	-
9110	0,02	0,01%	0,12%	2,58	2,30	-
9120	0,03	0,01%	0,38%	3,20	3,50	-
9130	0,00	0,00%	0,02%	2,51	2,30	-
9140	0,04	0,01%	0,12%	3,23	3,50	-
9150	0,01	0,00%	0,02%	2,35	2,30	-
9160	0,01	0,00%	0,01%	2,27	2,30	-
9170	0,00	0,00%	0,00%	2,45	2,30	-
0110	0,13	0,04%	0,07%	1,00	1,00	-
0120	0,04	0,01%	0,00%	0,94	1,00	-
0500	0,30	0,08%	0,17%	1,00	1,00	-
0510	0,10	0,03%	0,11%	1,00	1,00	-
0520	0,00	0,00%	0,01%	1,00	1,00	-
0530	0,19	0,05%	0,61%	1,00	1,00	-
Ä1	13,98	3,81%	3,84%	2,30	2,30	<1%
Ä2	0,03	0,01%	0,00%	1,83	1,80	-
Ä3	0,49	0,13%	0,27%	2,42	2,30	-

GOÄ-Position	Anzahl in Mio.	Anteil an allen Leistungspositionen	Anteil am Honorarvolumen	Steigerungssatz (ø)	Median	Anteil analog abg. Leistungen
Ä4	0,11	0,03%	0,08%	2,24	2,30	-
Ä5	3,88	1,06%	1,07%	2,30	2,30	<1%
Ä6	1,46	0,40%	0,52%	2,37	2,30	-
Ä30	0,00	0,00%	0,00%	2,30	2,30	-
Ä31	0,00	0,00%	0,00%	2,30	2,30	-
Ä34	0,01	0,00%	0,01%	2,44	2,30	-
Ä48	0,01	0,00%	0,00%	1,51	1,00	-
Ä50	0,04	0,01%	0,05%	2,22	2,30	-
Ä56	0,01	0,00%	0,01%	1,82	1,80	-
Ä60	0,18	0,05%	0,07%	2,08	2,30	-
Ä70	0,24	0,06%	0,03%	2,29	2,30	-
Ä75	0,56	0,15%	0,23%	2,06	2,30	-
Ä85	0,00	0,00%	0,00%	2,52	2,30	-
Ä95	0,00	0,00%	0,00%	1,02	1,00	-
Ä96	0,01	0,00%	0,00%	1,08	1,00	-
Ä200	0,00	0,00%	0,00%	2,30	2,30	-
Ä204	0,00	0,00%	0,00%	2,18	2,30	-
Ä210	-	-	-	-	-	-
Ä211	-	-	-	-	-	-
Ä250	0,02	0,01%	0,00%	1,80	1,80	-
Ä251	0,00	0,00%	0,00%	2,30	2,30	-
Ä252	0,27	0,07%	0,04%	2,30	2,30	-
Ä253	0,03	0,01%	0,01%	2,35	2,30	-
Ä254	-	-	-	-	-	-
Ä255	0,00	0,00%	0,00%	2,74	2,30	-
Ä267	0,02	0,01%	0,01%	2,45	2,30	-
Ä268	0,00	0,00%	0,00%	2,23	2,30	-
Ä269	0,00	0,00%	0,00%	2,52	2,30	-
269a	0,00	0,00%	0,01%	2,53	2,30	-
Ä297	0,00	0,00%	0,00%	2,30	2,30	-
Ä298	0,07	0,02%	0,01%	2,39	2,30	5% bis <10%
Ä300	-	-	-	-	-	-
Ä370	0,00	0,00%	0,00%	2,19	2,30	-
Ä429	0,00	0,00%	0,00%	2,30	2,30	-
Ä440	0,00	0,00%	0,00%	1,00	1,00	-
Ä441	-	-	-	-	-	-
Ä442	0,01	0,00%	0,01%	1,00	1,00	-
Ä443	0,01	0,00%	0,01%	1,00	1,00	-
Ä444	0,01	0,00%	0,01%	1,00	1,00	-
Ä445	0,00	0,00%	0,00%	1,00	1,00	-
Ä446	0,00	0,00%	0,00%	1,00	1,00	-
Ä447	-	-	-	-	-	-
Ä538	0,00	0,00%	0,00%	1,80	1,80	-
Ä548	0,00	0,00%	0,00%	1,86	1,80	-
Ä549	0,00	0,00%	0,00%	2,39	2,50	-
Ä551	0,00	0,00%	0,00%	1,88	1,80	-
Ä1467	0,00	0,00%	0,00%	2,41	2,30	-
Ä1468	-	-	-	-	-	-
Ä1479	0,00	0,00%	0,00%	2,31	2,30	-
Ä1508	0,01	0,00%	0,00%	2,30	2,30	-
Ä1509	-	-	-	-	-	-
Ä1518	0,00	0,00%	0,00%	2,30	2,30	-
Ä1519	0,00	0,00%	0,00%	2,89	3,40	-
Ä1559	-	-	-	-	-	-

Quelle: GOZ-Analyse 2013

Leistungsausgaben der Krankenversicherungen und privatärztliches Abrechnungsgeschehen

Häufigkeitsverteilung u. ø-Steigerungssatz von GOZ- u. ausgew. GOÄ-Leistungen (Hochrechn. Privatvers.)

GOÄ-Position	Anzahl in Mio.	Anteil an allen Leistungspositionen	Anteil am Honorarvolumen	Steigerungssatz (ø)	Median	Anteil analog abg. Leistungen
Ä2000	0,01	0,00%	0,00%	2,18	2,30	-
Ä2001	0,00	0,00%	0,00%	2,30	2,30	-
Ä2006	0,01	0,00%	0,00%	2,31	2,30	-
Ä2007	0,08	0,02%	0,01%	2,31	2,30	-
Ä2008	0,00	0,00%	0,00%	2,36	2,30	-
Ä2009	0,03	0,01%	0,01%	2,32	2,30	-
Ä2010	0,00	0,00%	0,00%	2,61	2,30	-
Ä2072	-	-	-	-	-	-
Ä2073	-	-	-	-	-	-
Ä2074	-	-	-	-	-	-
Ä2118	0,00	0,00%	0,00%	2,00	2,00	-
Ä2123	-	-	-	-	-	-
Ä2135	-	-	-	-	-	-
Ä2156	-	-	-	-	-	-
Ä2181	0,00	0,00%	0,00%	1,87	1,80	-
Ä2253	0,00	0,00%	0,00%	2,65	2,30	-
Ä2254	0,00	0,00%	0,01%	2,17	2,30	-
Ä2255	0,00	0,00%	0,00%	2,59	2,30	-
Ä2256	0,00	0,00%	0,00%	3,46	3,50	-
Ä2321	-	-	-	-	-	-
Ä2355	-	-	-	-	-	-
Ä2356	-	-	-	-	-	-
Ä2381	0,02	0,01%	0,03%	2,50	2,30	-
Ä2382	0,01	0,00%	0,03%	2,51	2,30	-
Ä2386	0,00	0,00%	0,00%	2,90	3,00	-
Ä2401	0,00	0,00%	0,00%	2,41	2,30	-
Ä2402	0,00	0,00%	0,00%	2,53	2,30	-
Ä2428	0,08	0,02%	0,02%	2,35	2,30	-
Ä2430	0,01	0,00%	0,01%	2,29	2,30	-
Ä2442	0,01	0,00%	0,02%	2,06	2,30	-
Ä2650	0,00	0,00%	0,00%	3,00	3,50	-
Ä2651	0,00	0,00%	0,00%	2,59	2,30	-
Ä2655	0,00	0,00%	0,00%	2,30	2,30	-
Ä2656	0,00	0,00%	0,00%	2,49	2,30	-
Ä2657	0,00	0,00%	0,00%	2,92	3,50	-
Ä2658	0,00	0,00%	0,00%	3,39	3,39	-
Ä2660	0,00	0,00%	0,00%	2,30	2,30	-
Ä2670	0,00	0,00%	0,00%	2,18	2,30	-
Ä2671	0,00	0,00%	0,00%	2,59	2,30	-
Ä2675	0,01	0,00%	0,03%	2,73	2,30	-
Ä2676	0,00	0,00%	0,00%	2,81	2,95	-
Ä2677	0,00	0,00%	0,00%	2,45	2,30	-
Ä2680	0,00	0,00%	0,00%	2,30	2,30	-
Ä2681	0,00	0,00%	0,00%	2,30	2,30	-
Ä2682	-	-	-	-	-	-
Ä2685	0,00	0,00%	0,00%	2,29	2,30	-
Ä2686	0,00	0,00%	0,00%	3,27	3,50	-
Ä2687	-	-	-	-	-	-
Ä2688	-	-	-	-	-	-
Ä2690	-	-	-	-	-	-
Ä2691	0,00	0,00%	0,00%	1,50	1,50	-
Ä2692	0,00	0,00%	0,00%	3,14	3,00	-
Ä2693	0,00	0,00%	0,00%	2,34	2,30	-
Ä2694	0,00	0,00%	0,00%	2,53	2,30	-

GOÄ-Position	Anzahl in Mio.	Anteil an allen Leistungspositionen	Anteil am Honorarvolumen	Steigerungssatz (σ)	Median	Anteil analog abg. Leistungen
Ä2695	-	-	-	-	-	-
Ä2696	-	-	-	-	-	-
Ä2697	0,01	0,00%	0,01%	1,87	2,30	-
Ä2698	0,01	0,00%	0,05%	3,05	3,00	-
Ä2699	0,00	0,00%	0,00%	3,50	3,50	-
Ä2700	0,02	0,01%	0,02%	2,19	2,30	-
Ä2701	0,00	0,00%	0,00%	2,22	2,30	-
Ä2702	0,07	0,02%	0,05%	1,43	1,80	-
Ä2705	-	-	-	-	-	-
Ä2706	-	-	-	-	-	-
Ä2710	0,00	0,00%	0,00%	2,30	2,30	-
Ä2720	-	-	-	-	-	-
Ä2730	0,00	0,00%	0,00%	2,48	2,30	-
Ä2732	0,00	0,00%	0,00%	2,65	2,30	-
Ä3511	0,00	0,00%	0,00%	1,15	1,15	-
Ä3712	0,00	0,00%	0,00%	1,33	1,30	-
Ä3714	-	-	-	-	-	-
Ä3715	0,00	0,00%	0,00%	1,15	1,15	-
Ä4503	-	-	-	-	-	-
Ä4504	-	-	-	-	-	-
Ä4530	0,00	0,00%	0,00%	1,27	1,15	-
Ä4538	0,00	0,00%	0,00%	1,29	1,15	-
Ä4605	-	-	-	-	-	-
Ä4606	0,00	0,00%	0,00%	1,20	1,15	-
Ä4715	0,00	0,00%	0,00%	1,43	1,15	-
Ä4852	0,00	0,00%	0,00%	1,00	1,00	-
Ä5000	4,70	1,28%	0,69%	1,97	1,80	<1%
Ä5002	0,01	0,00%	0,01%	1,93	1,80	-
Ä5004	1,66	0,45%	2,01%	2,02	1,80	-
Ä5030	0,00	0,00%	0,00%	1,80	1,80	-
Ä5031	-	-	-	-	-	-
Ä5035	0,00	0,00%	0,00%	1,80	1,80	-
Ä5090	0,10	0,03%	0,11%	1,97	1,80	-
Ä5095	0,02	0,00%	0,01%	1,92	1,80	-
Ä5098	0,00	0,00%	0,00%	1,80	1,80	-
Ä5260	0,00	0,00%	0,00%	1,80	1,80	-
Ä5298	0,03	0,01%	0,00%	0,43	-	-
Ä5370	0,03	0,01%	0,13%	1,54	1,80	>10%
Ä5377	0,03	0,01%	0,04%	1,01	1,00	-
A	0,01	0,00%	0,00%	1,01	1,00	>10%
B	0,00	0,00%	0,00%	1,00	1,00	>10%
C	0,00	0,00%	0,00%	1,00	1,00	-
D	0,05	0,01%	0,01%	0,95	1,00	>10%
E	0,00	0,00%	0,00%	1,00	1,00	-
F	0,00	0,00%	0,00%	1,00	1,00	-
G	0,00	0,00%	0,00%	1,00	1,00	-
H	0,00	0,00%	0,00%	1,00	1,00	-
J	-	-	-	-	-	-
K1	0,01	0,00%	0,00%	1,04	1,00	>10%
K2	0,00	0,00%	0,00%	1,00	1,00	-
Summe	367,24	100,00%	100%			